

# Erster Preis für den Matterhorn-Schuh

Innovationswettbewerb von GENILEM unter dem Motto «Erfolg – von der Idee zur Unternehmung»

**V i s p. – Zwölf Ideen schafften es beim ersten Innovationswettbewerb von GENILEM ins Finale. Der erste Preis ging an den Zermatter Schuhmacher Odilo Brigger für seinen «Corno-Shoe».**

«Erfolg – von der Idee zur Unternehmung»: Unter diesem Motto versuchten im November die Initianten Martin Burgener, Wirtschaftsförderer, und Unternehmer Marcus Maricafeld Oberwalliser Jungunternehmer zur Gründung eines Unternehmens zu motivieren. An der Starttagung nahmen rund 50 «Ideegeber» teil. Wer am Wettbewerb teilnehmen wollte, musste erstens eine Geschäftsidee haben und diese bis Mitte Januar zumindest auf dem Papier konkretisieren. Dazu galt es einen Businessplan mit integriertem Finanzplan zu erstellen und eine Präsentation seiner Idee und der zukünftigen Firma zu erarbeiten. Die besten zwölf Projekte wurden ausgewählt und eine Jury ermittelte das Siegerprojekt.

## Das Matterhorn am Fuss

Der erste Preis ging an den Zermatter Schuhmacher Odilo Brigger. Der 37-jährige gebürtige Gröschner ist seit Oktober 2004 in Zermatt tätig. Er hatte in den ersten Monaten seiner Tätigkeit oft Anfragen von Touristen erhalten, ob er nicht Schuhe nach Mass anfertigen könne. Die Anfertigung eines Massschuhes lässt sich aber gemäss Brigger während eines Ferienaufenthaltes nicht realisieren. Mit befreundeten Berufskollegen kam er aber auf die Idee des Corno-Shoes, ein



Initianten, Sponsoren und Sieger (von links): Marcus Maricafeld, Martin Burgener, Odilo Brigger und Mario Kalbermatter, Leiter WKB Oberwallis.

modischer sandalenartiger Damenschuh. Der Corno-Schuh – in Anlehnung und in der Form des Matterhorns – ist laut Brigger ein «Modeaccessoire mit Souvenircharakter». Er ist individuell, soll qualitativ gut werden, hat einen hohen Tragkomfort und lässt sich in rund sechs Stunden produzieren. Das Produkt wird allerdings nicht ganz billig sein. Brigger rechnet mit einem Preis um die 700 Franken. Sein Markt ist klar: Er spricht die gut situierte Kundschaft an, bei der die Exklusivität entscheidend ist. Vergleichbare Produkte gibt es in Zermatt derzeit nicht. Die Erfahrungen im ersten Jahr hätten ihm bestätigt, dass das Kunden-

potenzial in Zermatt da sei, zeigte sich Brigger zuversichtlich.

## «Prix Courage» an Clownin Rosalinda

In der Wertung der Jury folgten «Lieben lernen», Brig, und die ValWeb AG in Siders. «Lieben lernen» ist die erste Sexualtherapie-Beratungsstelle im Wallis, die Beratung und Pädagogik zusammen mit dem individuellen Verkauf von Artikeln anbietet. ValWeb bietet eine online-basierte Kunden-Server-Lösung an. Diese ist individuell auf die Bedürfnisse der Kunden, primär der KMUs, zugeschnitten. Der mit 1000 Franken dotierte

«Prix Courage», gesponsort von der Techron AG in Raron, ging an die Clownin Rosalinda. Mit der Ausbildung zur Clownin hat die gebürtige Visperin Gabriela Zenhäusern einen Traum verwirklicht. Der Gewinner erhält von der Walliser Kantonalbank ein Startkapital von 5000 Franken und Unterstützung im PR-Bereich. Leer geben auch die Zweiten und Dritten nicht aus. Denn die besten drei können nun bei der Umsetzung ihrer Idee und dem Aufbau des Unternehmens auf die Unterstützung von GENILEM Oberwallis zählen. Hilfe gibt es freilich auch für die andern Projekte. Der gemeinnützige Verein GE-

NILEM will die Erfolgsaussichten für Firmengründer steigern. GENILEM verfügt in der ganzen Westschweiz über 13 Antennen und vier Betreuungsteams. Seit 2004 ist man auch im Oberwallis tätig. GENILEM lässt Unternehmensgründer vor allem in der schwierigen Anfangsphase gratis von bereits gemachten Erfahrungen profitieren.

## Frauen stark vertreten

In der heißen Phase zwischen der Projektidee und dem Unternehmensstart kann professionelle Hilfe entscheidend sein. Denn viele gute Geschäftsideen scheitern an der Umsetzung. Wie man ein Unternehmen

gründet und führt, wissen in der Theorie viele. «Erfolg – von der Idee zur Unternehmung» war ein Versuch, sich in der Wirtschaftsförderung vermehrt an der Praxis zu orientieren. Es gab gute Ideen. Einige wagten den nächsten Schritt (noch) nicht und nahmen gar nicht erst am Wettbewerb teil. Zwölf haben ihre Idee weiterverfolgt, Neulinge, aber auch Unternehmer, die bereits an der Umsetzung einer Geschäftsidee sind. Die Bereiche waren unterschiedlich vertreten. Aus dem Tourismus kam leider keine Idee. Und auch ohne Quotenregelung wurde die Hälfte der Projekte von Frauen lanciert... hbi



Patrick z'Brun überraschte Clownin Rosalinda mit dem «Prix Courage».

Fotos: wb